

# Abschlussbericht

**Station Wien: Raum für Sprachenvielfalt!**

**Projekt-ID: 931**



**10 Zusatztermine für das Kontaktepool Sprachencafé**

**Projektlaufzeit: 29.09. - 01.12.2015**

## **Abschlussbericht**

Das KontakteePool Sprachencafé konnte mit Hilfe des Crowdfundings auf Respekt.net an 10 zusätzlichen Terminen angeboten werden. Der Tag der europäischen Sprachen Ende September, an dem das Sprachencafé 2012 erstmalig stattfand, war für die Umsetzung der Startschuss. Die einzelnen Abende wurden in der selben Weise durchgeführt wie auch das bestehende Sprachencafé am Mittwoch. Die Veranstaltungsreihe läuft sehr erfolgreich, sodass aufgrund der vielen BesucherInnen der Mittwochabend allein nicht mehr ausreichte. Die Kosten für die Ausweitung des Angebots wurden von den fördergebenden Stellen des Vereins jedoch nicht übernommen.

Laut unserer Planung sollten diese Zusatztermine in der Bassena – Stadtteilzentrum am Schöpfwerk im 12. Bezirk stattfinden. Da aber nach Ende der Finanzierungsphase, also ca. 2 Wochen vor dem Start, sehr kurzfristig Renovierungsarbeiten in der Bassena angesetzt wurden, mussten wir umdisponieren. Die einfachste Lösung war, die zusätzlichen Termine in unseren Vereinsräumen anzubieten. Dadurch ersparten wir uns die Suche nach einem Ersatzort. Außerdem waren die Räumlichkeiten den BesucherInnen bereits bekannt. Die Idee das Sprachencafé in einen neuen Bezirk zu tragen, konnten wir dadurch allerdings leider nicht umsetzen.

Die Raumnutzung bei Station Wien ergab letzten Endes einige Vorteile wie vermindeter organisatorischer Aufwand, Beibehaltung der Adresse für diverse Ankündigung und Entlastung des Mittwochabends, an dem aufgrund des starken Andrangs (zwischen 80 und 110 Personen pro Abend) oft zu wenig Sitzplätze vorhanden waren. Die BesucherInnen nahmen den Dienstagabend als eine weitere Option für einen Besuch des Sprachencafés sehr gerne an.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Spenderinnen und Spendern auf das herzlichste bedanken, denn ohne ihre Unterstützung wäre das nicht möglich gewesen. Unser Dank gilt auch den ehrenamtlich engagierten TischbetreuerInnen, die das Sprachencafé lebendig machen.

## **Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?**

Das KontakteePool Sprachencafé spricht ein Bedürfnis an, das viele Menschen in der Bevölkerung teilen: einen Ort der Begegnung zu haben, an dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft kennenlernen und austauschen können. Durch den Fokus auf Sprachen gibt es einen Anknüpfungspunkt, der die Annäherung zwischen den BesucherInnen erleichtert. Es baut auf dem Prinzip des selbstbestimmten, ungesteuerten Lernens auf. Durch fehlenden Zwang macht es Lust darauf, neue Sprachen kennenzulernen. Sprachen, die in Bildungsinstitutionen wenig Platz finden, sind im Sprachencafé präsent und dadurch für Interessierte zugänglich. Die vielen Native Speaker ermöglichen einen natürlichen Umgang mit Sprachen.

An den Abenden lässt sich beobachten, wie freundlich und interessiert sich die BesucherInnen begegnen und wie ausgelassen die Stimmung oft ist. Eindeutig zeigt sich der positive Effekt des Sprachencafés an den Freundschaften, die dort geschlossen werden.

MigrantInnen betonen, wie sehr ihnen der Austausch mit ÖsterreicherInnen beim Erwerb der deutschen Sprache hilft. ÖsterreicherInnen hingegen lernen die Lebensbedingungen von zugewanderten Menschen kennen und verlieren die Scheu, Fragen zu deren Migration zu stellen.

Das Projekt macht deutlich, dass sowohl das Sprachenlehren als auch -lernen Herausforderungen mit sich bringen. Diese Erfahrungen fördern das Verständnis für die Situation von Menschen, die eine ihnen fremde Sprache erlernen. Es zeigt auch, wie viele unterschiedliche Sprachen Wien zu bieten hat. Mehrsprachigkeit wird im Sprachencafé als Bereicherung und Ressource wahrgenommen.

**Wie waren die Reaktionen Anderer zu diesem Projekt?**

Das KontakteePool Sprachencafé spricht ein sehr breites Publikum an: Herkunftsländer, Alter und sozialer Hintergrund divergieren stark. Der Dienstagabend wirkt auf den ursprünglichen Mittwochabend, bei dem einige Male über 100 Menschen teilgenommen haben, sehr entlastend. Die BesucherInnenzahl am Dienstag liegt bei gut 60 Personen und ermöglicht den Teilnehmenden einen Sprachenaustausch in ruhiger Atmosphäre.

Zu den größten Erfolgen zählen die Freundschaften, die sich über unverbindliche Treffen hinaus entwickeln. Immer wieder erfahren wir, dass sich BesucherInnen auch außerhalb des Sprachencafés treffen. Seit November bietet eine Teilnehmerin z.B. Wanderungen in und um Wien an, bei denen 10 und 20 Personen mitmachen.

Dass sich die TeilnehmerInnen im Sprachencafé sehr wohl fühlen, wird in Gesprächen oft zum Ausdruck gebracht. Eine ehrenamtliche Deutschtischbetreuerin meinte, dass sie sich eigentlich auch noch andere Projekte anschauen wollte. Doch im Sprachencafé hat es ihr so gut gefallen, dass sie sich nicht weiter umgeschaut hat.

Über das Sprachencafé wurden bereits zahlreiche Artikel in Print- und Online Medien veröffentlicht. In Kürze erscheint ein Artikel darüber im Falter. Die Veranstaltung wird auch von der Bezirksvorstehung geschätzt, die den positiven Nutzen für den Bezirk kennt. Die Bezirksvorsteherin Mag.<sup>a</sup> Schäfer-Wiery hat das Sprachencafé am Dienstag zu Beginn persönlich besucht.

Die Fortsetzung des Sprachencafés an 2 Abenden wird auch für das kommende Jahr gewünscht. Sowohl die BesucherInnen als auch das Team wünscht sich eine Fortführung. Ein entsprechender Projektauftrag ist auf Respekt.net unter dem Titel: „Sprachencafé – Mit deiner Hilfe auch 2016!“ zu finden.

**Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?**

Verschiebungen im Budget gab es von den Materialkosten hin zum Werbematerial, da die Honorarnote der Graphikerin um 18€ höher ausfiel. Geringfügige Änderungen ergaben sich außerdem aufgrund des geänderten Veranstaltungsortes: Da ein Samowar in den Vereinsräumlichkeiten von Station Wien vorhanden war, konnten mit den veranschlagten 70€ andere Anschaffungen getätigt werden, wie Servietten und Küchenbedarf. Eine detaillierte Auflistung der Kosten samt Belegen gibt es im Abschluss-PDF. Hier eine Übersicht:

<b>Ausgaben</b>	<b>Verwendungszweck</b>	<b>Betrag in €</b>
Werbematerial	Honorar Graphikerin und Druckkosten Flyer	170,14
Materialkosten	Ausstattung und Küchenutensilien	115,36
Personalkosten	2 freie Dienstnehmerinnen zu 70 und 80 Stunden	2.407,31
	<b>Gesamt</b>	<b>2.692,81</b>
	<b>Gesamtbudget</b>	<b>2.700,--</b>
	<b>Restbetrag</b>	<b>7,19</b>

Eindrücke vom Sprachencafé



